



Unterschreiben für die Region: Marianne Thomann-Stahl, Dieter Timmermann, Karl-Heinz Stiller, Herbert Sommer, Friedel Heuwinkele und Herbert Weber (gegen den Uhrzeigersinn)
 FOTO: SANDRA SANCHEZ

Leidenschaft und Beharrlichkeit

Initiative „Innovation und Wissen“ will OWL an die Spitze Europas bringen

VON STEFAN SCHELPE

■ **Bielefeld. Die Vision steht: „2015 gehört Ostwestfalen-Lippe zu den wettbewerbsfähigsten und dynamischsten Regionen in Europa. Mit hoher Lebensqualität.“ Jetzt muss diese Vision nur noch umgesetzt werden. Gestern Abend gab es dazu so etwas wie eine Initialzündung.**

„Die Region hat sich auf den Weg gemacht“, freute sich Karl-Heinz Stiller. Der ehemalige Vorstandsvorsitzende der Wincor Nixdorf AG ist der Motor, die treibende Kraft hinter der Initiative „Innovation und Wissen“.

Diese Initiative ist es, die nach dem Willen der OWL Marketing GmbH der Schlüssel sein soll für die Gesamtstrategie der

Region und für die Vision 2015. „Kommen Sie runter von der Tribüne“, warb Stiller bei den 200 geladenen Gästen, „engagieren Sie sich.“ Der Rohstoff in OWL sei Wissen. „Und die Anwendung dieses Wissens gibt uns Macht. Das verschafft uns den nötigen Vorteil.“ Mittelmaß werde nicht funktionieren. „Was wir brauchen, ist Leadership, ist Führungsanspruch.“

Sieben Säulen sind es, die OWL in der Spitzengruppe der innovativsten Regionen tragen sollen. Jedes der Leitprojekte wird von einem Paten betreut und vorangetrieben. Auch sie versprühen pure Zuversicht. Zum Beispiel Nikolaus Risch, Präsident der Universität Paderborn. Er kümmert sich um die Zukunftsmeile Fürstenallee. Dass das geplante Forschungs-

zentrum für Mechatronik im ersten Anlauf keine Fördermittel des Landes bekommen hat, ficht Risch nicht an. „Wir werden auch Durststrecken überstehen“, versichert er, „das schaffen wir.“ Schon jetzt seien 20 Millionen Euro an Fördermitteln eingeworben. Die seien gut angelegt, versicherte Risch. Seine Forscher entwickeln unter anderem neue Wege der Produktion von Ersatzteilen, etwa für riesige Passagierflugzeuge. „Wir sind auf bestem Weg, eine Weltensensation zu schaffen.“

Eine weitere Sensation – zumindest für OWL – kündigte Eduard Sailer, Geschäftsführer der Miele & Cie KG an. Er tut alles, um ein Fraunhofer-Institut nach OWL zu holen. „Die Chancen stehen gut“, rief er den Gästen in der Bielefelder Stadthalle

zu. Bis Ende des Jahres soll das Konzept stehen. Im Mai geht’s zum Präsidium der Fraunhofer Gesellschaft. „Am 1. Juni steht dann unsere Projektgruppe mit zehn bis 20 Forschern. Und in fünf bis sieben Jahren haben wir ein komplettes Fraunhofer-Institut mit rund 100 Mitarbeitern“, kündigte Sailer an.

So viel Engagement war ganz nach dem Geschmack von Herbert Sommer, dem Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung der OWL Marketing GmbH. Er fand, die Frage, die diese Zeitung vor drei Wochen gestellt hatte, sei damit beantwortet: „Auslaufmodell oder Zukunftsregion?“ OWL sei eine Zukunftsregion, sagte Sommer. „Mit Leidenschaft für Innovation und mit ostwestfälisch-lippischer Beharrlichkeit.“